

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 30  
  
**Rubrik:** Witzothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

W

«Der Peter ist wirklich ein ganz gemeiner Heuchler!»  
 «Wieso denn das?»  
 «Immer, wenn ich ihn anlüge, tut er so, als würde er mir glauben!»

I

«Heidi lässt sich scheiden.»  
 «Ich denke, die ist so religiös.»  
 «Eben drum. Sie liebt seit einiger Zeit ihren Nächsten!»

T

Im Tram: Ein Junge bietet dem zerstreuten Professor seinen Platz an. «Du bist aber gut erzogen», lobt ihn der Professor. «Wie heisst du denn?»  
 «Thomas, Papa!»

Z

Gast: «Die Serviette ist schmutzig!»  
 Kellner: «Nein, sie ist nur falsch gefaltet!»

O

T

H

E

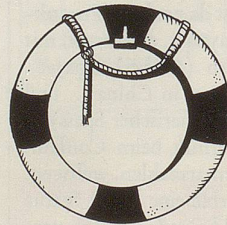
K

«Sie opfern Ihrer Frisur wohl viel Zeit?»  
 «Ja, mein Kopf ist meine Schwäche!»

«Ich bin meiner Frau in einem Tanzlokal begegnet.»  
 «Romantisch.»  
 «Romantisch? Ich glaubte, sie sei zu Hause bei den Kindern!»

«Als ich meinen Liebsten zum erstenmal sah, summte es in meinen Ohren, Glöckchen bimmelten und das Licht flackerte.»  
 «Liebe auf den ersten Blick in der freien Natur?»  
 «Nein, ich stand an einem Flipperkasten!»

Seufzt der kleine Spatz: «Wo, bitte, geht's nach Hollywood? Ich möchte ein Star werden!»



Cavallarin-

Der Gast im Restaurant stochert wie wild auf seinem Teller herum. «Was machen Sie denn da?» fragt der Kellner.  
 «Schnitzel-Jagd!»

Verspottet ein kleines Kaninchen das andere: «Was, du glaubst noch an den Zylinder?»

«Sie sind gut», sagte der Ganove zum Richter. «In der letzten Verhandlung verlangen Sie, dass ich ein anderer Mensch werden soll, und heute verklagen Sie mich wegen Urkundenfälschung ...!»

In einem Antiquitätengeschäft fragt ein Kunde die Verkäuferin: «Was kostet dieser hässliche Buddha mit dem sauren Gesicht da hinten in der Ecke?»  
 «Pst! Nicht so laut», flüstert die Verkäuferin erschrocken, «das ist doch unser Chef!»

«Es gibt immer weniger Störche.»  
 «Kein Wunder, es glaubt ja auch keiner mehr an sie!»

«Warum haben Sie die Sachen ohne zu bezahlen einfach mitgenommen?»  
 Angeklagter: «Weil da ein Schild stand: Kein Kaufzwang!»

«Mit einem Blick kann ich sehen, ob ein Mann verheiratet ist oder nicht.»  
 «Unsinn, es gibt schliesslich auch depressive Junggesellen.»

Freundlich sagt Huber zu seinem Nachbarn: «Aber natürlich können Sie sich meinen Rasenmäher leihen. Aber bleiben Sie damit bitte in meinem Garten!»

«Vielen Dank für die Einladung. Darf ich fragen, ob es eine grössere Gesellschaft wird?»  
 «Nein, nur ein paar nette Leute und Sie!»

Übrigens ...  
 Wer den Kopf in den Sand steckt, dem kann keiner mehr Sand in die Augen streuen.